

# VL Graphematik

## 03. Wiederholung – Phonologie

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

## Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

- **Segmente** als Einheiten der Phonetik/Phonologie
- nicht alle Segmente überall: **Verteilungen**
- Endrand-Desonorisierung, r-Vokalisierung, *ich/ach*-Laute usw. und **Ableitung** phonetischer Formen aus lexikalischen Formen
- längbare, betonbare und unbetonbare Vokale
  
- Schäfer (2018: Abschnitt 5.1)
- zusätzliche Literatur: Eisenberg (2013)

- Transkriptionen: *Tier* [tʰiə], *Tür* [tyə], *rotem* [ʁo:təm], *Lob* [lo:p], *Bades* [ba:dəs], *Pfanne* [pʰfanə], *Osten* [ʔɔstən]
- Warum gibt es die Basiszeichen im IPA, die es gibt? (a, ə, ɪ, ʔ, p, ʁ usw.)
  - ▶ artikulatorische Untrennbarkeit
  - ▶ kein autonomes Verhalten potentieller Teile
- Sind pʰ und aɪ usw. ein oder zwei Segmente?
  - ▶ artikulatorisch trennbar
  - ▶ autonomes Verhalten?
  - ▶ eigentlich eine phonologische Frage → Verteilungen

- (1) a. Tod [to:t], Kot [ko:t]  
b. Schott [ʃɔt], Schock [ʃɔk]
- (2) Hang [haŋ], \*[ŋah]
- (3) a. Sog [zo:k], besingen [bəziŋən], \*[so:k]  
b. fließ [fli:s], Boss [bɔs], \*[fli:z]  
c. heißer [hæisə], heiser [hæizə], Base [ba:zə], Basse [basə], \*[bazə]

## Verteilung

Die Verteilung eines Segments ist die Menge der Umgebungen, in denen es vorkommt.

## Kontrast

Zwei phonetisch unterschiedliche Segmente bzw. Merkmale stehen in einem phonologischen Kontrast, wenn sie eine teilweise oder vollständig übereinstimmende Verteilung haben und dadurch einen lexikalischen bzw. grammatischen Unterschied markieren können.

- (4) a. Weg [ve:k], Weges [ve:gəs]  
b. Bock [bɔk], Bockes [bɔkəs]
- (5) a. Bad [ba:t], Bades [ba:dəs]  
b. Blatt [blat], Blattes [blatəs]
- (6) a. Lob [lo:p], Lobes [lo:bəs]  
b. Depp [dɛp], Deppen [dɛpən]
- (7) a. aktiv [ʔakti:f], aktive [ʔakti:və]  
b. tief [ti:f], tiefe [ti:fə]
- (8) a. fies [fi:s], fiese [fi:zə]  
b. Bus [bʊs], Busse [bʊsə]

## Neutralisierung

Eine Neutralisierung ist die Aufhebung eines phonologischen Kontrasts in einer bestimmten Position.



Zum Verständnis der Phonologie ist der linguistische Begriff des Lexikons eine Grundvoraussetzung.

## Lexikon

Das **Lexikon** ist die Menge aller Wörter einer Sprache, definiert durch die vollständige Angabe ihrer Merkmale und deren Werte.

In der Phonologie ist das relevante Merkmal die **Kette von Segmenten**, die ein Wort eindeutig definiert und von allen anderen Wörtern unterscheidbar macht.

# Muss man ? lexikalisch spezifizieren?

- [ʔan], [dan], [kan], [ʁan], [van], [man], [ban]
- [ʔo:nə], [bo:nə], [lo:nə], [ʃo:nə], [fo:nə], [mo:nə], [zo:nə]
- [ʔeet], [veet], [leet], [keet], [teet], [geet], [heet]
  
- [ʔ] kommt immer am Silbenanfang,  
wenn sonst kein anderer Konsonant kommt.
- [ʔ] ist artikulatorisch und perzeptorisch wenig salient.
- also: nicht lexikalisch, automatisch einsetzbar

- (9) a. Weg [ve:k], Weges [ve:gəs]  
b. Bock [bɔ:k], Bockes [bɔ:kəs]
- (10) a. Bad [ba:t], Bades [ba:dəs]  
b. Blatt [blat], Blattes [blatəs]
- (11) a. Lob [lo:p], Lobes [lo:bəs]  
b. Depp [dɛp], Deppen [dɛpən]
- (12) a. aktiv [ʔakti:F], aktive [ʔakti:və]  
b. tief [ti:f], tiefe [ti:fə]
- (13) a. fies [fi:s], fiese [fi:zə]  
b. Bus [bʊs], Busse [bʊsə]

- Aus welcher Form kann man die andere jeweils „herleiten“?

## Zugrundeliegende Form

Die zugrundeliegende Form (eines Wortes) ist genau die Folge von Segmenten, die im Lexikon gespeichert wird, und auf die alle zugehörigen phonetischen Formen zurückgeführt werden können.

## Strukturbedingungen

Die Formen werden ggf. an die phonologischen Strukturbedingungen (die Regularitäten der phonologischen Grammatik) angepasst.

Grammatik		Externe Systeme
Lexikon	Phonologie	Phonetik
//	⇒	[ ]
zugrundeliegende Form	Anpassung an Strukturbedingungen	phonetische Realisierung

- ?

- ▶ /an/ ⇒ [ʔan]
- ▶ /o:nə/ ⇒ [ʔo:nə]
- ▶ /eet/ ⇒ [ʔeet]

- Endrand-Desonorisierung

- ▶ /ve:g/ ⇒ [ve:k], /bɔk/ ⇒ [bɔk]
- ▶ /ba:d/ ⇒ [ba:k], /blat/ ⇒ [blat]
- ▶ /lo:b/ ⇒ [lo:p], /dεp/ ⇒ [dεp]
- ▶ /akti:v/ ⇒ [ʔakti:f], /ti:f/ ⇒ [ti:f]
- ▶ /fi:z/ ⇒ [fi:s], /bus/ ⇒ [bus]

Alle **Obstruenten** sind **stimmlos** am **Silbenende**.

- (14) a. krieche, schlich, Bücher, Küche, Recht, Köche  
b. Tuch, Geruch, hoch, Koch, Schmach, Bach

[ç] kann nicht nach nicht-vorderen Vokalen stehen.  
Zugrundeliegendes /ç/ wird daher  
nach zentralen und hinteren Vokalen  
weiter hinten artikuliert, nämlich als [χ].

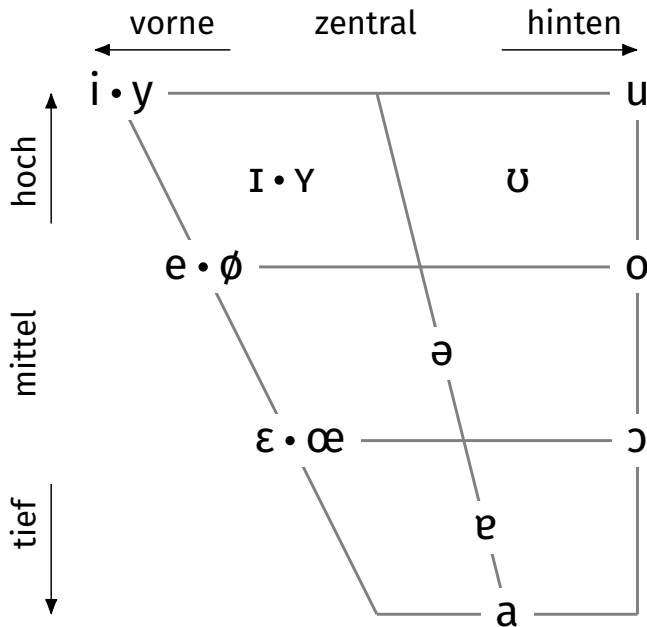


- (15) a. *kleiner* [klāɛ.ne], *kleinere* [klāɛ.nə.ʁə]  
b. *Bär* [bɛ̃ɐ̯], *Bären* [bɛɪ.ʁən]  
c. *knarr* [knāə], *knarre* [kna.ʁə]

Zugrundeliegendes /ʁ/ kann nicht am Silbenende stehen. Es wird in dieser Position als Schwa-Segment im sekundären Diphthong realisiert. Nach gespanntem Vokal folgt [ɐ], nach ungespanntem folgt [ə]. Schwa und /ʁ/ werden zusammen durch [ɐ] substituiert.

Gespannt?

# Erinnerung an die Vokale des Deutschen



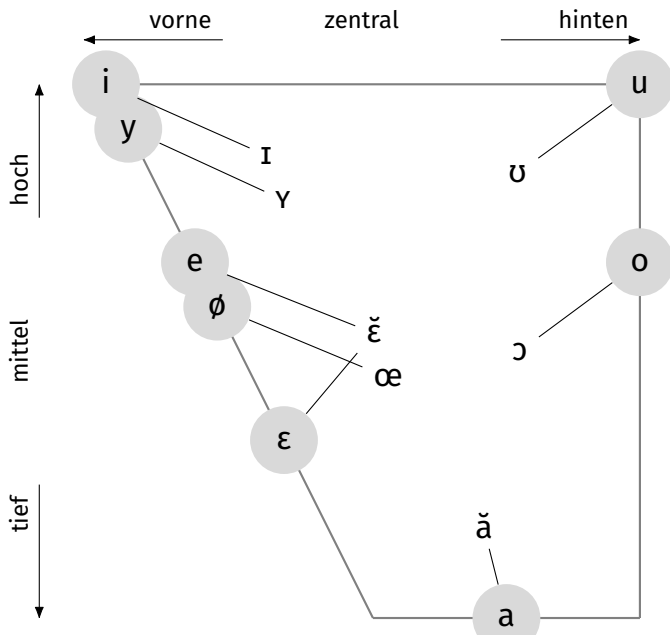
# Länge und Betonung und Vokalqualität im Systemkern

gespannt	Beispiel	IPA	ungespannt	Beispiel	IPA
i	<i>bieten</i>	bi:tən	ɪ	<i>bitten</i>	bi:tən
y	<i>fühlt</i>	fy:lt	ʏ	<i>füllt</i>	fy:lt
u	<i>Mus</i>	mu:s	ʊ	<i>muss</i>	mʊs
e	<i>Kehle</i>	ke:lə	ɛ	<i>Kelle</i>	ke:lə
ɛ	<i>stähle</i>	ʃtɛ:lə	ɛ	<i>Ställe</i>	ʃtɛ:lə
ø	<i>Höhle</i>	hø:lə	œ	<i>Hölle</i>	hœ:lə
o	<i>Ofen</i>	ʔo:fən	ɔ	<i>offen</i>	ʔɔ:fən
a	<i>Wahn</i>	va:n	a	<i>wann</i>	van

- Laute, beschreiben, ...
- Lithografie, Hydraulik, Butan, Phenol, Önologie, Mesozoon, ...

Im Kernwortschatz sind gespannte Vokale immer betont und lang. Zu jedem gespannten Vokal gibt es einen entsprechenden ungespannten Vokal. Der ungespannte ist betont oder unbetont, aber immer kurz.

Die Länge muss also nicht markiert werden, sondern folgt aus Betonung und Gespanntheit.



Warum kommt Schwa (also [ə] und [ɐ]) im System der gespannten und ungespannten Vokale nicht vor?

Schwa ist nicht betonbar!

# Und der erweiterte Wortschatz?

- (16) a. *Idee* [ʔi<sup>i</sup>de:]  
*Initiative* [ʔi<sup>i</sup>ni<sup>i</sup>tʃjati:və]  
*inspirieren* [ʔInspi<sup>i</sup>ri:vən]
- b. *Methyl* [m<sup>e</sup>ty:l]  
*Québec* [ke<sup>e</sup>bɛk]  
*integriert* [ʔInte<sup>e</sup>gʁiɐ̯t]  
*debattieren* [de<sup>e</sup>ba<sup>i</sup>ti:vən]
- c. *Utopie* [ʔu<sup>u</sup>topi:]  
*Uran* [ʔu<sup>u</sup>ʁa:n]
- d. *Motiv* [mo<sup>o</sup>ti:f]  
*politisch* [po<sup>o</sup>li:tɪʃ]  
*Phonologie* [fo<sup>o</sup>no<sup>o</sup>logi:]
- e. *Ökonomie* [ʔø<sup>ø</sup>konomi:]  
*manövrieren* [manø<sup>ø</sup>vri:vən]
- f. *Büro* [by<sup>y</sup>ʁo:]  
*Cuvée* [ky<sup>y</sup>ve:]

Im erweiterten Wortschatz sind gespannte Vokale lang, wenn sie betont sind, und kurz, wenn sie **unbetont sind**. Auch im erweiterten Wortschatz gibt es keine ungespannten langen Vokale.



- (17) a. /veg/  $\Rightarrow$  [ve:k]  
b. /hølə/  $\Rightarrow$  [hø:lə]  
c. /ofən/  $\Rightarrow$  [ʔo:fən]

Nächste Woche | Überblick

# Der ungefähre Semesterplan

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

Nächste Woche | Überblick

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

- Eisenberg, Peter. 2013. *Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.